

Faunistische Mitteilungen über ausgewählte Laufkäferarten (Col., Carabidae) in Westfalen, Teil III

Karsten Hannig, Waltrop und Axel Schwerk, Bochum

Einleitung

Im Rahmen einer dritten Zusammenstellung faunistisch bemerkenswerter Nachweise von Carabiden wurde wiederum "Graue Literatur" in Form zahlreicher Gutachten und Diplomarbeiten sowie des weiteren Material aus Promotionen, studentischen Block- und Exkursionsveranstaltungen sowie auch Carabidenfunde aus Privataufsammlungen ausgewertet. Im Folgenden werden 50 faunistisch interessante Arten in Form einer Artenliste vorgestellt und für ausgewählte Arten deren Ökologie, Habitatpräferenzen, Nachweismethoden, Fundumstände etc. diskutiert. Darüberhinaus werden wiederum publizierte Fehldeterminationen korrigiert; die Art *Agonum monachum* (Duft.) ist für die westfälische Fauna zu streichen.

Material und Methode

Die verwendete Systematik und Nomenklatur sowie die Definition der Gefährdungskategorien richten sich nach der Roten Liste der Sandlaufkäfer und Laufkäfer Deutschlands (TRAUTNER et al. 1997). Die nachfolgend aufgeführten Arten gehören folgenden Gefährdungskategorien an: 1, vom Aussterben bedroht; 2, stark gefährdet; 3, gefährdet; V, Arten der Vorwarnliste; D, Daten für eine Einstufung nicht ausreichend (Gefährdungssituation unklar); -, nicht gefährdet. Angaben zum Rote-Liste-Status sind der Roten Liste der Laufkäfer Nordrhein-Westfalens (SCHÜLE & TERLUTTER 1998) entnommen.

In der folgenden kommentierten Artenliste wird für Einzelfunde das jeweils aktuellste Funddatum angegeben. Für alle erwähnenswerten Arten, die mit mindestens drei Exemplaren pro Jahr nachgewiesen werden konnten, oder für Aufsammlungen, welche mit über mehrere Tage exponierten Bodenfallen durchgeführt wurden, wird der Beobachtungs- bzw. Fundzeitraum (erstes und letztes Funddatum) bzw. das Fangzeitintervall mit der Gesamtzahl der in diesem Zeitraum gefangenen Individuen mitgeteilt. Nachweise, welche mit den Fundortangaben „Westbevern (Emsufer)“ oder „Einen (Emsufer)“ versehen sind, erfolgten im Rahmen eines unveröffentlichten Gutachtens im Auftrag der LÖBF (Faunistische Untersuchungen im Rahmen der Effizienzkontrolle zum Auenprogramm).

Sammlungen

Braun, Paderborn: CBrP (in coll. Naturkundemuseum Paderborn); Erfmann, Waltrop: CERW; Grundmann, Schmallenberg: CGrS; Hannig, Waltrop: CHaW; Jankowski, Barkhausen: CJaB (in Naturkundemuseum Bielefeld); Kaiser, Münster: CKaM; Kerkering, Emsdetten: CKeE; Rehage, Münster: CREM; Renner, Bielefeld: CREB; Röwekamp, Ennigerloh: CRöE; Schwerk, Bochum: CSShB; Starke, Warendorf: CSTW; Terlutter, Billerbeck: CTeB; Wehr, Mülheim: CWeM

Ergebnisse und Diskussion

Leistus spinibarbis (Fabricius, 1795) - Rote Liste Status NRW „2“
Beckum (Steinbruch), 06.05.2000, >10 Ex. (leg. et det. Röwekamp & Hannig, CRöE).

Nebria livida (Linnaeus, 1758) - Rote Liste NRW „2“

Nach RUDOLPH (1976) sind aus Westfalen nur 4 Nachweise aus dem 20. Jahrhundert bekannt. Ergänzend können die folgenden Funde gemeldet werden: Milte (Kreis Warendorf, Hörsterheide), 28.05.1975, 5 Ex. (leg. et det. Röwekamp); Sendenhorst (Kreis Warendorf, Hardt, Sandgruben), 28.05.1977, 3 Ex. (leg. et det. Röwekamp, CRöE); Ottbergen (bei Höxter), 25.05.1991, 5 Ex. (leg. et det. Röwekamp, CRöE).

Notiophilus germinyi Fauvel, 1863 - Rote Liste-Status NRW „3“

Am 12.06.1999 konnte ein Ex. in den Beckumer Kalksteinbrüchen nachgewiesen werden (leg. Kerkerling, det. Hannig, CKeE). Dieses Habitat ist eher ungewöhnlich, da *N. germinyi* normalerweise offene Heideflächen auf Sand bevorzugt (u.a. BARNER 1949, RUDOLPH 1976).

Elaphrus aureus Müller, 1821 - Rote Liste-Status NRW „2“

Die von HANNIG & SCHWERK (2000) aufgeführten Funde können ergänzt werden: Eienen (Emsufer), 23.04.-14.05.1999, 3 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwerk, CShB).

Elaphrus ullrichii Redtenbacher, 1842

Das von RUDOLPH (1976) aus Eienen bei Herford gemeldete Tier (03.05.1953, leg. Schultz, det. Kerstens, Landessammlung Münster) ist für Westfalen zu streichen, da es in Eienen im Oldenburger Land (Niedersachsen) gefangen wurde. Damit stammt der letzte belegte Nachweis aus dem Weserbergland bei Steinhagen aus dem Jahr 1936 (BARNER 1949).

Dyschirius politus (Dejean, 1825) - Rote Liste-Status NRW „2“

Die von HANNIG & SCHWERK (2000) aufgeführten Funde können ergänzt werden; die Tiere aus Lüdinghausen wurden am Licht nachgewiesen: Dülmen-Börste (Sandgrube), 25.05.1987 sowie 01.06.1987, je 1 Ex. (leg. Wehr, det. Hozmann, t. Hannig, CWeM); Emsdetten-Veltrup, 13.04.1997, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Schwerk, CHaW); Emsdetten-Austum, 03.05.1997, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Schwerk, CHaW); Waltrop-Rieselfelder, 1.05.-04.06.1998, 1 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CErW); Bork (Lippeufer), 17.06.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Schwerk, CHaW); Lüdinghausen, 18.07.-25.07.1999, 23 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Schwerk, CHaW); Milte (bei Warendorf), 10.05.2000, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW); Eienen (bei Warendorf), 10.05.2000, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW).

Broscus cephalotes (Linnaeus, 1758) - Rote Liste-Status NRW „3“

Nach BALKENOHL (1988) ist die Art in allen Landesteilen Westfalens, mit Ausnahme der höheren Lagen, auf sandigem Untergrund vertreten. Den von HANNIG & SCHWERK (2000) publizierten Beobachtungen können folgende nachgemeldet werden: Dülmen-Börste (Sandgrube), 11.05.-24.07.1987, 92 Ex. (leg. et det. Wehr, CWeM); Westbevern (Emsufer), 23.04.-14.05.1999 sowie 05.06.-25.06.1999, je 1 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwerk, CShB).

Tachys bistriatus (Duftschmid, 1812) - Rote Liste-Status NRW „2“

Der von HANNIG & SCHWERK (2000) publizierte Fund kann ergänzt werden: Neu-

beckum (Steinbruch), 12.06.1999, 21 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Schüle, CHaW); Beckum (Steinbruch), 12.06.1999, 2 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Schüle, CHaW).

Tachys micros (Fischer von Waldheim, 1828) - Rote Liste Status NRW „3“
Ottbergen (bei Höxter), 25.05.1991, 2 Ex. (leg. et det. Röwekamp, t. Hannig, CRöE).

Porotachys bisulcatus (Nicolai, 1822) - Rote Liste-Status NRW „D“
Ein Ex. der selten nachgewiesenen Art (SCHÜLE & TERLUTTER 1998) konnte in der Woche vom 15.06. bis 22.06.1999 in den Waltroper Rieselfeldern mittels Fensterfalle gefangen werden (leg. et det. Erfmann, t. Hannig u. Starke, CHaW).

Tachyta nana (Gyllenhal, 1810) - Rote Liste-Status NRW „-“
SCHÜLE & TERLUTTER (1998) stufen diese Art als in Westfalen „extrem selten“ (1-3 aktuelle Nachweise) ein. Folgende Nachweise können gemeldet werden: Siegen-Trupbach (unter der Rinde einer gefällten Fichte), 18.05.1998, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW); Davert (bei Münster), 14.03.1991, 4 Ex. (leg. et det. Röwekamp, t. Hannig, CRöW); Enniger (Kreis Warendorf), 21.03.1993, 2 Ex. (leg. et det. Röwekamp, t. Hannig, CRöE); Haltern-Lavesum (TÜP), 20.06.1999, 10 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW).

Bembidion litorale (Olivier, 1791) - Rote Liste Status NRW „2“
Auch bei dieser Art können die von HANNIG & SCHWERK (2000) publizierten Nachweise ergänzt werden: Warendorf, 10.05.2000, >10 Ex. (leg. Röwekamp u. Hannig, det. Hannig, CRöE); Einen (bei Warendorf), 10.05.2000, >10 Ex. (leg. Röwekamp u. Hannig, det. Hannig, CRöE).

Bembidion milleri Duval, 1851 - Rote Liste-Status NRW „3“
Die von HANNIG & SCHWERK (2000) aufgeführten Funde können um weitere Nachweise ergänzt werden: Beckum (Steinbruch), 12.06.1999, 6 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Schüle, CHaW).

Bembidion decorum (Zenker in Panzer, 1801) - Rote Liste-Status NRW „3“
Ottbergen (bei Höxter), 25.05.1991, ca. 10 Ex. (leg. Röwekamp, det. Starke, CRöE); Beckum (Steinbruch), 12.06.1999, 5 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Schüle, CHaW).

Bembidion elongatum Dejean, 1831 - Rote Liste-Status NRW „3“
Die von HANNIG & SCHWERK (2000) aufgeführten Funde können um weitere Nachweise ergänzt werden: Westbevern (Emsufer) 23.04.-14.05.1999, 24 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwerk, CHaW); Einen (bei Warendorf), 10.05.2000, 3 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW).

Bembidion assimile Gyllenhal, 1810 - Rote Liste-Status NRW „3“
Die von HANNIG & SCHWERK (2000) aufgeführten Meldungen können um einen weiteren Fund, der am Licht erbracht wurde, ergänzt werden: Lüdinghausen (Im Elvert), 18.07.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Schwerk, CHaW).

Bembidion minimum (Fabricius, 1792) - Rote Liste-Status NRW „1“

Am 18.07.1999 konnte in Lüdinghausen (Im Elvert) 1 Ex. dieser halophilen Art am Licht gefangen werden (leg. et det. Hannig, t. Starke, CHaW).

Bembidion azurescens Dalla Torre, 1877 - Rote Liste-Status NRW „2“

In Godelheim konnten im Mai 1991 3 Ex. nachgewiesen werden (leg. Grunwald, det. Starke, CHaW). GERKEN & BARNA (1987) meldeten diese Art schon für eine Godelheimer Kiesabbaustelle.

Bembidion doris (Panzer, 1797) - Rote Liste-Status NRW „3“

Die von HANNIG & SCHWERK (2000) aufgeführten Meldungen können um folgende Funde ergänzt werden: Waltrop-Rieselfelder, 17.06.-05.07.1999, 3 Ex. (leg. et det. Hannig u. Erfmann, CHaW).

Bembidion obtusum Audinet-Serville, 1821 - Rote Liste Status NRW „-“

Beckum (Steinbruch), 06.05.2000, 6 Ex. (leg. Röwekamp u. Hannig, det. Hannig, CHaW).

Ocys harpaloides (Audinet-Serville, 1821) - Rote Liste-Status NRW „V“

Der von HANNIG & SCHWERK (2000) aufgeführte Fund kann um weitere ergänzt werden: Waltrop-Rieselfelder, 16.07.-30.07.1998, 1 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CHaW); Lamerden (Diemelufer), 08.05.1999, 1 Ex. (leg. et det. Kaiser, CKaM); Emsdetten-Austum I-II.2000, 3 Ex. (leg. Kerkerling u. Hannig, det. Hannig, CHaW), 11.02.2000, 14 Ex. (leg. Kerkerling u. Hannig, det. Hannig, CHaW).

Harpalus froelichii Sturm, 1818 - Rote Liste-Status NRW „1“

Diese nord-paläarktisch verbreitete Art lebt bevorzugt in trocken-sandigen, offenen Habitaten (HURKA 1996). Sie wird zwar für alle Bundesländer aktuell gemeldet (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998), ist jedoch zumindest in den westlichen Bundesländern zumeist gefährdet und wird daher auch in den entsprechenden Roten Listen geführt, so z.B. in Rheinland-Pfalz und im Saarland (SCHÜLE et al. 1997), in Nordrhein-Westfalen (SCHÜLE & TERLUTTER 1998) und in Baden-Württemberg (Trautner 1992). In Nordrhein sind aktuelle, nachvollziehbare Funde dieser Art lediglich aus den Wisseler Dünen bei Kalkar (KATSCHAK 1994) und der Wahner Heide bei Köln (KÖHLER & STUMPF 1992) gemeldet worden (SCHÜLE in litt.).

Harpalus froelichii wird von SCHÜLE & TERLUTTER (1998) für Westfalen als „sehr selten“ (4-8 Nachweise nach 1950) eingestuft. Folgende Literaturmeldungen sind belegt: Stemmer Berge, Mai 1952, 1 Ex. (leg. et det. Kerstens, t. Kaiser, CReM) (BARNER 1954); Oppenweher Moor, 1983, 1 Ex. (leg. et det. Grundmann, t. Hannig, CGrS) (Grundmann 1991).

Folgende Sammlungsbelege liegen vor, wobei die Exemplare aus Lüdinghausen (Bauerschaft Im Elvert) und Senne-Moosheide am Licht gefangen wurden: Telgte, Everswinkel, 10.05.1949, 1 Ex. (leg. Schmidt, CKaM); Barkhausen, 10.08.1954, 1 Ex. (leg. et det. Jankowski, t. Renner, CJaB) (Renner, mündl. Mitt.); Rheda-Wiedenbrück, 11.08.1962, 1 Ex. (leg. et det. Renner, CReB); Bielefeld-Eckardsheim, 04.08.1975 sowie 06.08.1975, je 1 Ex. (leg. et det. Renner, CReB); Bielefeld-Lämershagen, 23.04.1978, 1 Ex. (leg. et det. Renner, CReB); Senne-Moosheide 08.08.1981, >10 Ex.

(leg. et det. Grundmann, t. Hannig, CGrS); Hövelhof-Heide (Senne), 21.08.1984, 1 Ex. (leg. et det. Braun, t. Kaiser, CBrP); Lüdinghausen, 03.07.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Kaiser, CHaW).

Harpalus autumnalis (Duftschmid, 1812) - Rote Liste-Status NRW „3“

Im Rahmen einer Hausarbeit an der Univ. Essen (WEHR 1989) wurde 1987 die Carabidenfauna in einer Sandgrube bei Dülmen-Börnste untersucht. Dabei wurde am 25.05.1987 1 Ex. von *Harpalus autumnalis* nachgewiesen (leg. Wehr, det. Hannig, CHaW). Aus Westfalen sind nur wenige Funde der Art bekannt, so dass sie nach der Roten Liste (SCHÜLE & TERLUTTER 1998) als „extrem selten“ (1-3 Funde nach 1950) eingestuft wird. Von den bei BARNER (1954) publizierten westfälischen Funden war in der Landessammlung nur noch 1 Ex. belegt, welches von Barner im Juni 1935 in Eienen bei Warendorf gefunden wurde; die von Kriege aus Bielefeld-Blömkeberg (VI. u. VII.1934 je ein Ex.) und von Ermisch bei Gütersloh (VII.1942 ein Ex.) gemeldeten Belege waren nicht mehr auffindbar. Nachfolgend zwei weitere, unpublizierte Nachweise: Herzebrock-Clarholz, 06.06.1980, 1 Ex. (leg. et det. Terlutter, t. Hannig, CTeb); Senne-Winningmühle, Juni 1988, 1 Ex. (leg. Schulze, det. Renner, CREB).

Harpalus anxius (Duftschmid, 1812) - Rote Liste-Status NRW „3“

Folgender Nachweis konnte erbracht werden: Emsdetten, VI.1999, 1 Ex. (leg. Kerkerling, det. Hannig, CKeE).

Ophonus ardosiacus (Lutshnik, 1922) - Rote Liste-Status NRW „-“

In Liebenau-Haueda wurde am 08.05.1999 1 ♀ nachgewiesen (leg. et det. Sadowski, t. Hannig, CHaW). Ein weiteres Ex. wurde in einem Beckumer Kalksteinbruch am 06.05.2000 nachgewiesen (leg. Röwekamp, det. Hannig, CRöE).

Ophonus nitidulus Stephens, 1828 - Rote Liste-Status NRW „3“

Am Diemelufer bei Lamerden konnte am 08.05.1999 1 ♂ nachgewiesen werden (leg. et det. Kaiser, CKaM).

Ophonus rupicola (Sturm, 1818) - Rote Liste-Status NRW „D“

Am 12.06.1999 konnte 1 ♂ in einem Beckumer Kalksteinbruch gefangen werden (leg. Kerkerling, det. Hannig, t. Kaiser, CHaW). Der Nachweis wurde am 06.05.2000 bestätigt (9 Ex., leg. Röwekamp & Hannig, det. Hannig, CHaW).

Ophonus azureus (Fabricius, 1775) - Rote Liste-Status NRW „3“

Folgende Nachweise konnten auf Kalkuntergrund erbracht werden: Liebenau-Haueda (Steinbruch), 08.05.1999, 2 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Kaiser, CHaW); Beckum (Steinbruch), 12.06.1999, 3 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW).

Pseudoophonus griseus (Panzer, 1797) - Rote Liste-Status NRW „3“

Die von HANNIG & SCHWERK (2000) aufgeführten Funde lassen sich ergänzen, wobei der Emsdettener Fund per Handaufsammlung, die Waltroper Funde per Fensterfallenfang (siehe auch ERFMANN 2000) und die restlichen Nachweise per Lichtfallenfang er-

bracht wurden: Emsdetten-Hollingen, V.1999, 1 Ex. (leg. Kerkerling, det. Hannig, CHaW); Lüdinghausen, 18.07.-24.07.1999, 3 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW); Waltrop-Rieselfelder, 25.07.-08.08.1998, 3 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CErW), 13.07.-20.07.1999, 1 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CErW); Haltern-Lavesum (TÜP), 04.07.1999, 15 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW).

Pseudoophonus calceatus (Duftschmid, 1812) - Rote Liste-Status NRW „1“
Wiederfund für Westfalen !

Pseudoophonus calceatus ist transpaläarktisch verbreitet (HURKA 1996), wobei die Verbreitungsschwerpunkte im mitteleuropäischen Raum im Süden und Osten liegen, während die xerophile Art nach Norden und Westen zu seltener wird (FREUDE 1976). Die Habitatwahl und Verbreitung innerhalb Deutschlands gleicht der von *Harpalus froelichii*. Auch sie lebt in trocken-sandigen, offenen Habitaten, wird ebenfalls für fast alle Bundesländer gemeldet (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998), ist zumindest auch in den westlichen Bundesländern wesentlich seltener (u.a. BARNER 1954) und wird dort ebenfalls in den entsprechenden Roten Listen geführt, so z.B. in Rheinland-Pfalz und im Saarland (SCHÜLE et al. 1997), in Nordrhein-Westfalen (SCHÜLE & TERLUTTER 1998) und in Baden-Württemberg (TRAUTNER 1992). In Nordrhein stammt der einzige aktuelle, sicher belegte Nachweis aus dem Kerpener Bruch (V.1981, leg. et det. Appel, t. Schüle) (SCHÜLE in litt.).

Pseudoophonus calceatus ist aus Westfalen bislang von WESTHOFF (1882), BARNER (1954, Funde von Jankowski) und REHAGE (1972) gemeldet worden. Von den Westhoff'schen Funden sind keine Belege mehr vorhanden (Kaiser mündl. Mitt.), die überprüften Tiere in der Sammlung Jankowski stellten sich als *Pseudoophonus rufipes* (De Geer, 1774) heraus (Renner, mündl. Mitt.) und das von REHAGE (1972) gemeldete Ex. erwies sich als *Anisodactylus binotatus* (Fabricius, 1787) (Kaiser mündl. Mitt.). Weitere belegte Meldungen sind nicht bekannt, so dass *P. calceatus* bisher lediglich aufgrund der oben erwähnten unbelegten Literaturangabe als Bestandteil der westfälischen Fauna galt. Am 18.07.1999 konnte nun in Lüdinghausen (Bauerschaft Im Elvert) der Wiederfund (oder sogar Erstnachweis?) der Art für Westfalen an einer Lichtfanganlage (125-W Quecksilberdampflampe) erstmalig wieder seit über 100 Jahren in 1 Ex. erbracht werden (leg. et det. Hannig, t. Kaiser, CHaW).

Stenolophus skrimshiranus Stephens, 1828 - Rote Liste-Status NRW „2“

Am 12.06.1999 konnten an einem zugewachsenen Tümpel bei Enniger (Kreis Warendorf) neben den beiden häufigen *Stenolophus*-Arten auch 5 Ex. von *Stenolophus skrimshiranus* Steph. nachgewiesen werden (leg. et det. Hannig, CHaW). Die Art ist aus dem Kreis Warendorf jedoch schon seit längerem bekannt (siehe auch STARKE & RÖWEKAMP 1999).

Dicheirotichus rufithorax (Sahlberg, 1827) - Rote Liste-Status NRW „3“

In den Waltroper Rieselfeldern konnten vom 05.09.-26.09.1998 8 Ex. und vom 25.08.-31.08.1999 1 Ex. dieser seltenen, uferbegleitenden Art mit Hilfe einer Fensterfalle gefangen werden (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CHaW).

Acupalpus brunnipes (Sturm, 1825) - Rote Liste-Status NRW „1“

Diese nicht häufig gefangene Art wurde in Feuchtwiesen, die nach langanhaltendem

Regen unter Wasser standen, von aus dem Wasser ragenden Grasbüscheln gekeschert: Emsdetten-Veltrup, XII.1999, 5 Ex. (leg. Kerkerling, det. Hannig, t. Starke, CHaW); Emsdetten-Venn, XII.1999, 1 Ex. (leg. Kerkerling, det. Hannig, t. Starke, CHaW).

Acupalpus exiguus Dejean, 1829 - Rote Liste-Status NRW „2“

Auch *Acupalpus exiguus* Dej. konnte in den Waltroper Rieselfeldern mit einer Fensterfalle zwischen dem 19.09. und 26.09.1998 in 1 Ex. gefangen werden (leg. et det. Erfmann, t. Hannig u. Starke, CHaW). Zwei weitere Ex. wurden im Dezember 1999 im Emsdettener Venn nachgewiesen (leg. Kerkerling, det. Hannig, t. Starke, CHaW).

Anthracus consputus (Duftschmid, 1812) - Rote Liste-Status NRW „2“

Ergänzungen zu den Meldungen von HANNIG & SCHWERK (2000): Waltrop-Rieselfelder, 05.04.-26.10.1999, 10 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CErW); Lüdinghausen, 18.07.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW).

Poecilus lepidus (Leske, 1785) - Rote Liste-Status NRW „2“

Der von HANNIG & SCHWERK (2000) publizierte Nachweis kann folgendermaßen ergänzt werden: Dülmen-Börste (Sandgrube), 11.05.-24.07.1987, 26 Ex. (leg. et det. Wehr, t. Hannig, CWEM); Westbevern (Emsufer), 23.04.-14.05.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwark, CShB), 05.06.-25.06.1999, 2 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwark, CShB).

Pterostichus gracilis (Dejean, 1828) - Rote Liste-Status NRW „2“

Die von HANNIG & SCHWERK (1999, 2000) publizierten Nachweise können folgendermaßen um einen Fund ergänzt werden: Westbevern (Emsufer), 23.04.-14.05.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwark, CShB).

Pterostichus quadriveolatus Letzner, 1852

Bei den von ELMER & HARRY (2000) vom Emsufer bei Westbevern gemeldeten Exemplaren handelte es sich um *Pterostichus nigrita* (Paykull, 1790) und *Pterostichus oblongopunctatus* (Fabricius, 1787) (HANNIG 2000 corr.). Die Meldung ist also zu streichen.

Calathus cinctus Motschulsky, 1850 - Rote Liste-Status NRW „-“

Von dieser häufig mit *Calathus melanocephalus* (L.) verwechselten Art konnte am 14.07.1996 ein Individuum in den Borkenbergen bei Haltern auf einem sandigen Feldweg nachgewiesen werden (leg. et det. Hannig, t. Starke, CHaW).

Agonum dolens (Sahlberg, 1827) - Rote Liste-Status NRW „1“

Diese im nördlichen Rheinland schon seit langem ausgestorbene oder verschollene Art (SCHÜLE & PERSOHN 1997, Schüle mündl. Mitt.) gilt in Westfalen als „extrem selten“ (SCHÜLE & TERLUTTER 1998). Dieser Einschätzung liegt ein bei Determinationsarbeiten an der Kollektion Röwekamp entdecktes männliches Exemplar zugrunde, dass am 31.07.1992 an der Möhne (Heve-Delta im Arnsberger Wald) in einer schlammigen Uferzone gefangen wurde (leg. et det. Röwekamp, t. Hannig, CHaW). Da die-

ser Fund bislang noch nicht publiziert wurde, soll dies hier nachgeholt werden. Intensiven Literatur- und Sammlungsrecherchen zufolge scheint es sich bei dem männlichen Exemplar um das einzige bekannte Belegtier aus Westfalen zu handeln.

Agonum versutum Sturm, 1824 - Rote Liste-Status NRW „3“

Bei dem von ELMER & HARRY (2000) für das Emsufer bei Westbevern in 1 Ex. gemeldeten Art handelt es sich sehr wahrscheinlich um eine Fehlbestimmung; der Beleg ist verschollen. Das von HANNIG & SCHWERK (1999) aus den Waltroper Riesefeldern publizierte und von Terlutter überprüfte Weibchen von *Agonum versutum* (Sturm) stellte sich nach wiederholter Kontrolle als *Agonum afrum* (Duft.) mit untypisch ausgeprägtem Halsschild heraus (SCHMIDT 1999 corr.); die Meldung ist also zu streichen. KAISER (2000) meldete für das NSG „Harskamp“ im Kreis Steinfurt die häufige Art *Agonum viduum* (Panzer, 1797), wobei 5 überprüfte Individuen sich jedoch als *Agonum versutum* erwiesen; die Art ist also entsprechend zu ergänzen.

Die von HANNIG & SCHWERK (2000) aufgeführten Funde können um folgende erweitert werden: Warendorf, IV.1987, 1 Ex. (leg. Starke, det. Hannig, CStW); NSG Heiliges Meer, 10.05.1998, 1 Ex. (leg. Kaiser, det. Hannig, CKaM).

Agonum monachum (Duftschmid, 1812)

Nicht in Westfalen !

Die Nennung der Art im „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (TERLUTTER 1998) und in der Roten Liste der in NRW gefährdeten Sandlaufkäfer und Laufkäfer (SCHÜLE & TERLUTTER 1998) beruht lediglich auf einer einzigen Meldung. Das von DREES (1992) publizierte (Hagen, Baustelle, 17.04.1981, 1 männl. Ex.) und von Dr. Freude und Dr. Kroker bestätigte Belegtier von *Agonum monachum* (Duft.) erwies sich jedoch als *Agonum nigrum* Dej. (vid. Hannig u. Schwark 1999). *Agonum monachum* (Duft.) ist daher für die westfälische Fauna zu streichen“ (HANNIG 2000).

Agonum nigrum Dejean, 1828 - Rote Liste-Status NRW „D“

Diese seltene, in Deutschland nur im Westen (Saarland, Rheinland, Nordrhein-Westfalen) vorkommende Art (EISINGER 1998, KÖHLER 1998, TERLUTTER 1998) scheint in Westfalen ihre nordöstliche Verbreitungsgrenze erreicht zu haben. Neben dem einzigen bisher bekannten Belegtier (Essen, Ruhr, 02.04.1951, leg. et det. Jansen, Landesammlung) können nun 4 weitere, „aktuelle“ Nachweise gemeldet werden. Einer ergibt sich aus der Korrektur von *Agonum monachum* (Duft.) (DREES 1992) (Funddaten siehe unter *A. monachum*), die beiden anderen stammen aus Bochum (Berger Tal, V.1992, 1 Ex., det. Schulte, t. Hannig u. Sadowski, CHaW) und aus Niederntudorf (Almeußer, 15.02.1995, 1 Ex., leg. Kaiser, det. Hannig, CKaM). Außerdem kann *Agonum nigrum* aktuell auch aus Solingen (Nacker Bach, V. 2000, 1 Ex., leg. Sonnenburg, det. Hannig, CHaW) vermeldet werden. Nachfolgend werden alle weiteren bisher bekannten Nachweise aus NRW aufgeführt, die mit Ausnahme des Fundes im Drachenfelser Ländchen unter falscher Benennung von KOCH (1968) publiziert und von SCHÜLE & PERSOHN (1997) korrigiert worden sind: Siegbach, 12.03.1947, 1 Ex. (det. et coll. Appel, s. SCHÜLE & PERSOHN 1997); Solingen-Bärenloch, 25.05.1957, 1 Ex. (leg. Mordow, Rheinlandsammlung, s. SCHÜLE & PERSOHN 1997); Ratingen-Hösel, 12.04.1958

30.04.1960 sowie IX.1961, je 1 Ex. (leg. et coll. Koch, det. Schüle, s. SCHÜLE & PER-SOHN 1997); Düsseldorf-Erkrath, 06.06.1959, 01.10.1960 sowie 04.03.1961, je 1 Ex. (leg. et coll. Koch, det. Schüle, s. SCHÜLE & PERSOHN 1997); Drachenfelder Ländchen-Züllighoven, 1990/91, 1 Ex. (leg. et coll. Riecken, det. Schüle, s. RATHS & RIECKEN 1999).

Die wenigen Einzelnachweise, von denen die Fundumstände noch nachvollziehbar waren, wurden in bachbegleitenden Uferhochstaudenfluren naturnaher Bäche (RATHS & RIECKEN 1999) bzw. in einem Fall sogar auf einer Feuchtbrache (Drees, schriftl. Mitt.) erbracht. Praktisch alle genannten Fundorte sind als collin bis montan einzustufen.

Agonum piceum (Linnaeus, 1758) - Rote Liste-Status NRW „3“

Bei der von ELMER & HARRY (2000) für das Emsufer bei Westbevern in einem Exemplar gemeldeten Art handelt es sich sehr wahrscheinlich um eine Fehlbestimmung; das dazugehörige Belegtier ist verschollen. Folgender Fund konnte registriert werden: Möhnesee, Juni 1986, 1 Ex. (leg. Grunwald, det. Winkelmann, t. Hannig, CGrA).

Agonum gracile (Gyllenhal, 1827)

Bei der von ELMER & HARRY (2000) für das Emsufer bei Westbevern in einem Exemplar gemeldeten Art handelt es sich um *Agonum fuliginosum* (Panzer, 1809) (Hannig 2000 corr.). Die Meldung ist zu streichen.

Amara nitida Sturm, 1825

Die von KAISER (2000) aus dem NSG Harskamp gemeldete Art ist zu streichen, da sich ein kontrolliertes Individuum als *Amara similata* (Gyllenhal, 1810) erwies (Hannig 2000 corr.).

Amara eurynota (Panzer, 1797) - Rote Liste-Status NRW „3“

Die von HANNIG & SCHWERK (1999) publizierten Nachweise können folgendermaßen ergänzt werden: Essen-Bergeborbeck, 06.05.-02.12.1987, 32 Ex. (leg. et det. Groterhorst, t. Schwerk, CShB); Waltrop-Rieselfelder, 27.03.-09.04.1998, 1 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CErW); Liebenau-Haueda (Steinbruch), 08.05.1999, 3 Ex. (leg. et det. Hannig, t. Schüle, CHaW); Beckum (Steinbruch), 06.05.2000, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW).

Amara sprete Dejean, 1831 - Rote Liste-Status NRW „3“

Nachweise dieser Art wurden von HANNIG & SCHWERK (2000) publiziert und können folgendermaßen ergänzt werden: Einen (Emsufer), 23.04.-14.05.1999, 25 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwerk, CShB); Westbevern (Emsufer), 23.04.-14.05.1999, 3 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwerk, CShB), 05.06.-25.06.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwerk, CShB).

Amara tibialis (Paykull, 1798) - Rote Liste-Status NRW „3“

Amara tibialis (Paykull) wurde von HANNIG & SCHWERK (1999) mit mehreren Nachweisen erwähnt. Hier soll ein weiterer Fund genannt werden: Essen-Bergeborbeck,

06.05.-02.12.1987, 120 Ex. (leg. et det. Groterhorst, t. Hannig u. Schwerk, CShB).

Amara cursitans Zimmermann, 1832

Bei der von ELMER & HARRY (2000) für das Emsufer bei Westbevern in einem Exemplar gemeldeten Art handelt es sich um *Amara familiaris* (Duftschmid, 1812) (Hannig 2000 corr.). Die Meldung ist daher zu streichen.

Amara fulva (Müller, 1776) - Rote Liste-Status NRW „3“

Die von HANNIG & SCHWERK (2000) publizierten Nachweise können folgendermaßen ergänzt werden: Einen (Emsufer), 23.04.-14.05.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwerk, CHaW); Westbevern (Emsufer), 16.08.-06.09.1999, 5 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwerk, CShB).

Amara consularis (Duftschmid, 1812) - Rote Liste-Status NRW „3“

Zusätzlich zu den Nachweisen bei HANNIG & SCHWERK (2000): Waltrop-Rieselfelder, 09.04.-08.10.1998, 3 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CErW); Westbevern (Emsufer), 16.08.-06.09.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig u. Schwerk, CHaW).

Amara convexiuscula (Marshall, 1802) - Rote Liste-Status NRW „2“

Den von HANNIG & SCHWERK (1999, 2000) publizierten Funden aus Westfalen können folgende Fensterfallenfänge zugefügt werden: Waltrop-Rieselfelder, 07.07.-13.07.1999 sowie 27.07.-03.08.1999, je 1 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig u. Schäfer, CHaW).

Badister unipustulatus Bonelli, 1813 - Rote Liste-Status NRW „2“

Der folgende, an einem schilfbestandenen Tümpelufer erbrachte Fund kann den von HANNIG & SCHWERK (2000) aufgeführten Meldungen hinzugefügt werden: Enniger, 12.06.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig, CHaW).

Badister meridionalis Puel, 1925

Von SCHWERK et al. (1995) publizierte Nachweise der Art von mehreren Industriebrachen und Bergehalden (Bochum-Bergehalde Lothringen, Dortmund-Zechenbrache Scharnhorst, Essen-Bergehalde Vondern) beruhen auf Verwechslungen mit *Badister bullatus* (Schränk, 1798).

Badister dilatatus Chaudoir, 1837 - Rote Liste-Status NRW „3“

Folgende Nachweise konnten erbracht werden: Waltrop-Rieselfelder, 08.10.-22.10.1998, 1 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CErW), 05.04.-26.10.1999, 7 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CErW); Emsdetten-Venn, XII.1999, 1 Ex. (leg. Kerkering, det. Hannig, CHaW); Emsdetten-Austum, I.-II.2000, 3 Ex. (leg. Kerkering, det. Hannig, CKeE); Vorhelm (Kr. Warendorf), 16.05.2000, 2 Ex. (leg. Röwekamp, det. Hannig, CRöE).

Philorhizus sigma (Rossi, 1790) - Rote Liste-Status NRW „3“

Diese stenotope und hygrophile Art ist in Europa und Sibirien verbreitet (FREUDE

1976) und wird aus allen westfälischen Naturräumen gemeldet (ASSMANN & STARKE 1990). Im Rahmen einer Diplomarbeit (MEINERS 1992) konnte am 14.06.1991 ein Exemplar im Uferbereich (gehölzfreie Ausbildung der Nesselseiden-Zaunwinden-Gesellschaft: *Cuscuta-Convolutum sepium*) der Ruhr bei Witten gefangen werden (leg. et det. Meiners, t. Schwerk, CShB). Weitere Funde: Waltrop-Rieselfelder, 27.08.-10.09.1998, 1 Ex. (leg. et det. Erfmann, t. Hannig, CHaW); Westbevern (Emsufer), 16.08.-06.09.1999, 1 Ex. (leg. et det. Hannig & Schwerk, CHaW); Emsdetten-Austum, 1.2000, 1 Ex. (leg. Kerkerling, det. Hannig, CKeE).

Danksagung

Die Autoren bedanken sich bei Herrn Kettrup (LÖBF) und Herrn Weiss (LÖBF) für die Genehmigung, Daten publizieren zu können.

Ferner möchten sich die Verfasser für die Bereitstellung von Belegmaterial, die Erlaubnis zur Publikation von Daten, die Nachbestimmung kritischer Carabiden, die Literatursuche sowie weiterführende Hilfestellungen bei folgenden Personen bedanken:

Priv.-Doz. Dr. W. Bode (Bielefeld), Dr. M. Drees (Hagen), J. Elmer (Münster), M. Erfmann (Waltrop), K. Groterhorst (Düsseldorf), Dr. B. Grundmann (Schmallenberg), H.-J. Grunwald (Arnsberg), I. Harry (Münster), M. Kaiser (Münster), C. Kerkerling (Emsdetten), F. Köhler (Bornheim), T. Mager (Köln), J. Meiners (Bochum), S. Palm (Bielefeld), Dr. U. Rammert (Flintbek), H.-O. Rehage (Münster), Dr. K. Renner (Bielefeld), H. Röwekamp (Ennigerloh), M. Sadowski (Schermbach), P. Schäfer (Münster), J. Schmidt (Rostock), P. Schüle (Düsseldorf), A. Schulte (Gelsenkirchen), W. Schulze (Bielefeld), F. Sonnenburg (Biologische Station Solingen), W. Starke (Warendorf), K. Strunk (Bielefeld), Dr. H. Terlutter (Billerbeck), Dr. T. Wagner (Bonn), G. Weber (Wuppertal), B. Wehr (Mülheim).

Literatur

- ASSMANN, T. & W. STARKE (1990): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Subfamiliae Callistinae, Oodinae, Licininae, Badistrinae, Panagaeinae, Colliurinae, Aepyniinae, Lebiinae, Demetriinae, Cymindinae, Dromiinae et Brachininae. Abh. Westf. Mus. Naturk. Münster **52**(1): 3-61. - BALKENOHL, M. (1988): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Subfamiliae Scaritinae et Broscinae. Abh. Westf. Mus. Naturk. Münster **50**(4): 3-28. - BARNER, K. (1949): Die Cicindeliden und Carabiden der Umgegend von Minden und Bielefeld II. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **12**(2): 3-28. - BARNER, K. (1954): Die Cicindeliden und Carabiden der Umgegend von Minden und Bielefeld III. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **16**(1): 1-64. - DREES, M. (1992): *Agonum atratum* (Duft.) in Westdeutschland Carabidae. Entomol. Blätter **88**(2-3): 150. - EISINGER, D. (1998): Teilverzeichnis Saarland. In KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomol. Nachr. u. Ber. (Dresden), Beih. 4. - ELMER, J. & HARRY, I. (2000): Zur Laufkäferfauna der Ems bei Münster: Vorschlag für ein Monitoring-Programm. In: Institut für Landschaftsökologie (Hrsg.): Projektbericht „Emsaue 1999“. Münster. - ERFMANN, M. (2000): Erhebung, Analyse und Bewertung der Carabiden- und Avifauna im Naturschutzgebiet „Lippeaue“ und angrenzenden Feuchtrachen der ehemaligen Dortmunder Rieselfelder bei Waltrop (RE, NRW). Diplomarbeit, Ruhr-Univ. Bochum. - GERKEN, B. & BARNA, O. (1987): Uferbewohnende Laufkäfer (Coleoptera, Carabidae) im Weserbergland (Kreise Höxter und Holzminden). Egge-Weser **4**: 45-61. - GRUNDMANN, B. (1991): Die Coleopterenfauna des Oppenweher Moores. Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umgegend **32**: 77-123. - HANNIG, K. (2000): Zur Verbreitung von *Agonum monachum* (Duftschmid, 1812) in Deutschland (Coleoptera: Cara-

bidæ). Entomol. Z. **110**(6): 186-188. - HANNIG, K. & A. SCHWERK (1999): Faunistische Mitteilungen über ausgewählte Laufkäferarten (Col., Carabidae) in Westfalen. Natur u. Heimat **59**(1): 1-10. - HANNIG, K. & A. SCHWERK (2000): Faunistische Mitteilungen über ausgewählte Laufkäferarten (Col., Carabidae) in Westfalen, Teil II. Natur u. Heimat **60**(1): 15-24. - HURKA, K. (1996): Carabidae of the Czech and Slovak Republics. Kabourek, Zlin, 565 S. - KAISER, M. (2000): Die Laufkäfer in den Naturschutzgebieten „Snippenpohl“ und „Harskamp“ in der Brechte (Kreis Steinfurt) (Coleoptera, Carabidae). Natur u. Heimat **60**(1): 1-10. - KATSCHAK, G. (1994): Die Käferfauna der Wisseler Dünen im Niederrheinischen Tiefland bei Kalkar (Ins., Col.). Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen **4**(3): 131-152. - KOCH, K. (1968): Die Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana-Beihefte (Bonn) **13**: 1-382. - KÖHLER, F. (1998): Teilverzeichnis Rheinprovinz, in KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomol. Nachr. u. Ber. (Dresden), Beiheft 4. - KÖHLER, F. & T. STUMPF (1992): Die Käfer der Wahner Heide in der Niederrheinischen Bucht bei Köln (Insecta: Coleoptera). Fauna und Artengemeinschaften, Veränderungen und Schutzmaßnahmen. Decheniana Beihefte (Bonn) **31**: 499-593. - KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomol. Nachr. u. Ber. (Dresden), Beiheft 4: 1-185. - MEINERS, J. (1992): Die Carabidenfauna anthropogen beeinflusster Uferbereiche der Ruhr bei Witten. Diplomarbeit, Ruhr-Univ. Bochum. - RATHS, U. & U. RIECKEN (1999): Raumeinbindung und Biotopnutzung bei Laufkäfern im Drachenfelder Ländchen. Tierwelt in der Zivilisationslandschaft Teil III, 116 S. - STARKE, W. & RÖWEKAMP, H. (1999): Bemerkenswerte Käferfunde im Kreis Warendorf. Flora und Fauna im Kreis Warendorf, Beitr. zur Naturk. **9**: 46-50. - REHAGE, H.-O. (1972): Ökologisches Verbreitungsmuster von Carabiden und Staphiliniden im Stadtholz Wiedenbrück. Natur u. Heimat **32**(3): 59-64. - RUDOLPH, R. (1976): Coleoptera Westfalica: Familie Carabidae, Genera Leistus, Nebria, Notiophilus, Blethisa und Elaphrus. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **38**(2): 3-22. - SCHÜLE, P. & M. PERSOHN (1997): Anmerkungen zum Vorkommen und zur Verbreitung einiger Laufkäferarten (Coleoptera, Carabidae) in Rheinland-Pfalz und dem nördlichen Rheinland, Teil I. Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen **7**(1): 13-25. - SCHÜLE, P. & H. TERLUTTER (1998): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Sandlaufkäfer und Laufkäfer. Angewandte Carabidologie **1**: 51-62. - SCHÜLE, P., PERSOHN, M., EISINGER, D. & S. MAAS (1997): Rote Liste der in Rheinland-Pfalz und im Saarland gefährdeten Laufkäfer. Decheniana-Beihefte (Bonn) **36**: 255-278. - SCHWERK, A., KNEISEL, M., DÜRRBAUM, R. & M. ABS (1995): Carabidenzönosen auf Industriebrachen unterschiedlichen Sukzessionsstadiums. Zool. Beitr. N.F. **36**(2): 199-220. - TERLUTTER, H. (1998): Teilverzeichnis Westfalen, in KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomol. Nachr. u. Ber. (Dresden) Beiheft 4. - TRAUTNER, J. (1992): Rote Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Laufkäfer (Col., Carabidae s.lat.). Ökologie u. Naturschutz **4**, 72 S. - TRAUTNER, J., MÜLLER-MOTZFELD, G. & M. BRÄUNICKE (1997): Rote Liste der Sandlaufkäfer und Laufkäfer Deutschlands (Coleoptera: Cicindelidae et Carabidae). 2. Fassung, Stand Dezember 1996. Naturschutz u. Landschaftsplanung **29**: 261-273. - WEHR, B. (1989): Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Carabiden in einer Sandgrube bei Dülmen. Hausarbeit Sek. II, Univ. GH Essen. - WESTHOFF, F. (1881/82): Die Käfer Westfalens. Suppl. Bd. z. 38. u. 39. Jhrg. des nat.-hist. Ver. d. preuß. Rheinl.-Westf., Bonn.

Anschriften der Verfasser:

Karsten Hannig, Dresdener Strasse 6, D-45731 Waltrop

Dr. Axel Schwerk, Wiemelhauser Strasse 248, D-44799 Bochum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Hannig Karsten, Schwerk Axel

Artikel/Article: [Faunistische Mitteilungen über ausgewählte Laufkäferarten \(Col., Carabidae\) in Westfalen, Teil III 5-16](#)